

Schwarzwälder Bote Kreisnachrichten Enztäler Stuttgarter Zeitung Pforzheimer Zeitung bw.Woche, Staatsanz. Nagold-Altenteiger Woche Calw Journal

# Neubulach als Vorbild

## Mitarbeiter des kroatischen Forstministeriums zu Besuch

Von Christina Rahmes

Neubulach. Ganz schön weit sind sie gefahren, um den Neubulacher Bergstollen »Hella Glück« zu besichtigen. Die sechs Mitarbeiter des Kroatischen Ministeriums für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft wollten sehen, was die Schwarzwälder so alles mit Hilfe der Fördergelder des Zuschussprogramms LEADER+ auf die Beine stellen.

Derzeit bereitet sich Kroatien intensiv auf den Beitritt in die Europäische Union (EU) vor. Und wenn sie erstmal Mitgliedsland sind, können sie ebenfalls Anträge an das EU-Strukturförderprogramm stellen. Tugomir Majdak, Leiter der Abteilung für ländliche Entwicklung, durfte sich mit seinen Kollegen erstmal die

16-minütige DVD »Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord« über die Bergwerke Neuenbürg, Neubulach und natürlich den Wasserstollen im Ziegelbachtal ansehen.

Dolmetscher Goran Lipavic übersetzte die wichtigsten Informationen und natürlich auch alle Fragen, die die Besucher an Neubulachs Kurgeschäftsführer Willfried Henne hatten. So wollten sie vor allem wissen, in welcher Höhe Neubulach bezuschusst wurde.

Sowohl bei der Freilegung der tief liegenden Stollen im Ziegelbachtal als auch bei der Einrichtung der Medientechnikgeräte im Stollenkiosk und bei der geplanten Errichtung eines Pochwerks, erhielt die Gemeinde Zuschüsse in Höhe von 50 Prozent der Ausgaben.

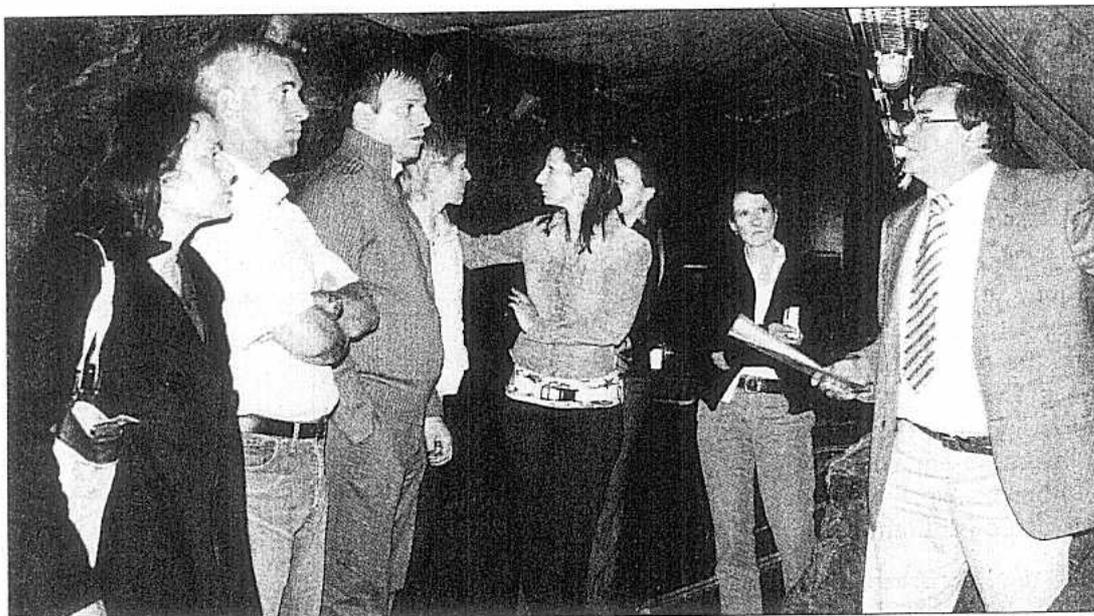
Auch der Vorsitzende der Bergmannsvereine in Baden-Württemberg, Christian Proß, beantwortete Fragen bezüglich des Zuschussprogramms. »Vor allem kulturhistorische Einrichtungen werden gefördert. Zum einen, um touristisches Potential zu erschließen, zum anderen um bedeutende Einrichtungen für nachkommende Generationen zu erhal-

ten«, erklärte Dajana Grzesik, Geschäftsführerin der LEADER-Aktionsgruppe Nord-schwarzwald, die die Reisegruppe bei ihren Besichtigungen begleitete.

Sie sagte auch, dass mittlerweile 25 Gemeinden aus den drei Landkreisen Calw, Freudenstadt und Rastatt am Strukturförderprogramm teilnehmen. Dem Antrag für LEADER+ müsse man Entwicklungsstrategien und Zielpläne beilegen. »Der regionale und touristische Nutzen muss ersichtlich sein«, fuhr Grzesik fort.

Tourismus nachhaltig zu fördern, hält auch die kroatische Delegation für wichtig, verfügt das Land doch ebenfalls über sehenswerte unterirdische Höhlen und Bergwerke.

Und wenn sie erstmal in der EU sind, werden auch die Kroaten kulturhistorische Einrichtungen mit Hilfe der Zuschussgelder fördern können.



Interessiert folgten Dajana Grzesik (2.v.r.), Dolmetscher Goran Lipavic (3.v.l.), Abteilungsleiter für ländliche Entwicklung Tugomir Majdak (2.v.l.) und seine Ministeriumskollegen den Ausführungen von Neubulachs Kurgeschäftsführer Willfried Henne (rechts).  
Foto: Rahmes